

Ersteint

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

erjährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die Spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Ersteint

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die Spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 9.

Welzheim, Dienstag den 19. Januar 1886.

20. Jahrgang.

Ämliche Verfügungen.

Welzheim. Bekanntmachung, betreff die Vollziehung des Gemeindeangehörigkeits-Gesetzes vom 16. Juni 1885.

Nach Art. 45 Abs. 2 des Gemeindeangehörigkeits-Gesetzes vom 16. Juni 1885 beträgt für diejenigen Personen, welche in einer Gemeinde das Recht der Theilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern auf Grund des Art. 3 Abs. 1 des Ges. v. 6. Juli 1849 unmittelbar vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes (1. Januar 1886) besaßen haben, die Gebühr für Ertheilung des Bürgerrechts in dieser Gemeinde in den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889 drei Mark.

Indem bei der Wichtigkeit des Gegenstands diese gesetzliche Bestimmung anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, in ihren Gemeinden mittelst ortsüblicher öffentlicher Bekanntmachung die in §. 22 der Vollz.-Vers. v. 7. Oktober 1885 angeordnete Aufforderung an die betreffenden Interessenten zur Geltendmachung des durch Art. 7 Abs. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Ertheilung des Bürgerrechts unter Hinweisung auf den obigen Inhalt des Art. 45 Abs. 2, sowie mit dem Bemerkten noch im Laufe des Monats Januar 1886 zu erlassen, daß ihre fernere Theilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt sei.

Ueber die erfolgte Bekanntmachung ist Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Den 16. Januar 1886.

Königl. Oberamt.

Kirchgraber.

Welzheim An die Ortsvorsteher.

In Folge Erlasses des Steuerkollegiums vom 11. ds. Mts. müssen sämtliche an die Gemeinden abgegebenen Landesvermessungs-Brouillons an das K. Katasterbureau unverweilt zurückgegeben werden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dieser Weisung binnen 6 Tagen nachzukommen und Vollzugsanzeige bezw. Fehlanzeige hierher zu erstatten.

Den 17. Januar 1886.

Königl. Oberamt.

Kirchgraber.

Dienstnachrichten.

** Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 15. Januar d. J. die erledigte Stelle des dienstaufsichtsführenden Amtsrichters bei dem Amtsgericht Schorndorf dem Landrichter Seyer in Hall unter Verleihung des Titels „Oberamtsrichter“ gnädigst übertragen.

Württemberg.

(-) Welzheim, 18. Januar. Der gestrige Sonntag vereinigte eine äußerst zahlreiche Gesellschaft von Welzheim, Kaisersbach und Kirchenkirnberg in der bekannten Wirtschaft des Herrn Hofmann in Mönchhof. Herr Hofmann hat seinen alten Ruf als gute Wirtschaft auch dieses Mal wieder glänzend bewährt. Bei einem vortrefflichen Neuen und einem guten Alten, wie man solch: Weine wohl in wenig Wirtschaften treffen wird, sowie ausgezeichnetem Gänse- und Hasenbraten wurde die Stimmung der Gesellschaft bald eine äußerst heitere. Nur zu bald trennte der Abend die Gäste von Nah und Fern, welche alle darin einig waren, heute bei Hrn. Hofmann wieder einen schönen Tag verlebt zu haben, wozu die wirklich coulante und was sonst bei

Schlittenfahrten nicht gerade zutrifft, äußerst billige Bewirthung ihr gutes Theil beigetragen haben mag. Also auf Wiedersehen diesen Sommer in Mönchhof.

□ Welzheim, 18. Januar. Gestern abend von 7 Uhr an gab die Haller Kurkapelle im Lammsaal dahier ein wohlgeklungenes Concert, zu welchem sich eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Die Kapelle verstand es, mit ihrem reichhaltigen, gutgewählten Programm die Gäste bis spät in die Nacht in angenehmster Weise zu unterhalten und allgemein befriedigt von dem Gehörten trennte sich alsdann die Gesellschaft.

* Stuttgart, 16. Jan. (Branntweinmonopol.) Das Gesamtkollegium der Centralstelle für die Landwirtschaft hat sich gestern nach einer mehrstündigen eingehenden Beratung mit allen abgegebenen Stimmen (ein Mitglied hat sich der Abstimmung enthalten) für Einführung des Branntweinmonopols auf der Grundlage des vorliegenden Entwurfs ausgesprochen. Hierbei wurde insbesondere anerkannt, daß dieser Entwurf die Interessen der Landwirtschaft, namentlich aber auch die Verhältnisse der in Württemberg weitaus überwiegenden kleinen Brennereien in angemessener Weise berücksichtige.

* Ludwigsburg, 14. Jan. In der Leonbergerstraße wickelte sich im „Goldenen Döhlen“ leichten Dienstag eine unliebliche Scene ab. Der Besitzer steht mit seinen Mietleuten oder die Mietleute mit dem Besitzer schon längere Zeit in Streit. Die Tochter der Mietleute fühlte sich beim Nachhausegehen mit ihrem Bräutigam und Bruder von ihren Hausleuten beleidigt. Es kam zum Sticheln und zuletzt zu gefährlichen Messerstichen. Die Untersuchung mag weiteres Licht in die vorerst etwas dunkle Sache bringen.

* Ludwigsburg, 15. Jan. Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ist in treuer Hingebung an die ihm übertragenen Regierungspflichten schon heute Mittag 1 Uhr 20 Min. wieder von seiner Brautfahrt aus Nachod heimgekehrt und in erwünschtem Wohlsein auf Marienwahl eingetroffen. Unsere Stadt, die Zeugin von viel Freud und Leid in der prinziplichen Familie, begrüßt den hohen Bräutigam mit allgemeiner herzlicher Freude und den innigsten Glückwünschen in der Heimat.

* Göppingen, 14. Jan. Da auf unserem Stadtkirchenturm eine Glocke zerfallen ist, so soll ein ganz neues Geläute auf den Turm angeschafft werden.

Hiezu sind 2000 *M* erforderlich. Obgleich die Bürger unserer Stadt in letzter Zeit zu wohlthätigen Zwecken stark in Anspruch genommen, ist es der unermüdblichen Thätigkeit unseres Oberhelfers gelungen, in wenigen Wochen 1600 *M* zu diesem Zwecke zusammenzubringen.

* In Weilderstadt ist der 20jährige Sohn des Müllers Beyerle an einer Verwundung gestorben, die er sich beim „Neujahrsschießen“ zugezogen hatte.

* Aus Oberschwaben schreibt man der „Med.-Ztg.“: Der Ertrag der Bienenzucht im verflossenen Jahre war wohl der größte, der überhaupt in Württemberg erzielt wurde; man darf wohl 10,000 Zentner Honig annehmen, der einen Wert von circa 700,000 Mark repräsentiert. Dagegen war das Jahr ein ungünstiges Schwarmjahr, auch klagten die Imker trotz des Honigzolls von 20 Mark pro 100 Kilogramm über schlechten Abfaß ihres Ertrages. Der Landesverein für Bienenzucht zählt 2600 Mitglieder in 48 Bezirks- und Gaudereinen.

* Ulm, 14. Jan. Heute beging Badbesitzer Matthäus Held und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann steht im 79. Lebensjahre, die Frau im 71., beide sind noch rüstig und wohlthun und besorgen regelmäßig die vorkommenden Geschäfte.

Deutschland.

— Aus Baden, 14. Jan. Am abend des 11. ds. hatte der Sohn des Kunstgärtners Haag in Offenburg noch spät nach der Heizung der Gewächshäuser zu sehen und fiel dabei, wahrscheinlich infolge eines epileptischen Anfalls, in den Feuerraum. Als der Vater später hinzu kam, fand er den Unglücklichen tot und das Gesicht verbrannt im Feuerraum.

— Der preussische Landtag ist vom Kaiser in Person eröffnet worden. Derselbe sprach speziell seinen Dank für die Kundgebungen an seinem Regierungsjubiläum aus. Den geschäftlichen Teil der Thronrede verlas als preussischer Ministerpräsident Fürst Bismarck. Am Schluß der Thronrede wurden die Ausweisungen von russischen Polen erwähnt, betreffs deren dem Landtage eine Vorlage zugehen werde.

— Von den Generalen der preussischen Armee feiern, wie das Militär-Wochenblatt meldet, im Laufe des Jahres 1886 ihr 50jähriges Dienstjubiläum: General der Kavallerie v. Rauch, Chef der Landgendarmarie, am 16. Februar; General der Infanterie und Generaladjutant v. Obernitz, kommandierender General des 14. Armeekorps, am 18. August; General der Infanterie v. Dannenberg, kommandierender General des 2. Armeekorps, am 18. August.

— Köln, 16. Jan. Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlicht die Enzyklika des Papstes an den preussischen Episcopat. Der Papst lobt darin die Bischöfe und Gläubigen wegen ihres trotz der Bedrängnis durch die Maigesetze mit Führentreue und Vaterlandsliebe verbundenen Glaubensmutes. Weiter betont der Papst die Notwendigkeit der Freiheit der Kirchenregierung in der Erziehung der Geistlichkeit und hofft eine baldige Besserung der Verhältnisse.

— Lübeck, 16. Jan. Auf dem Gute Fahrenholz bei Marlow in Mecklenburg brannte gestern Vormittag das Viehhaus ab, wobei dem „B. L.“ zufolge 77 Rühе und 160 Schafe in den Flammen umkamen.

— Posen, 14. Jan. Das „Pos. Tgbl.“ meldet aus Ploek in Polen: Aus jeder Kompanie werden acht der besten Soldaten ausgesucht, welche sofort nach Bulgarien ge-

sandt werden. An andere russische Garnisonen geht wahrscheinlich ein ähnlicher Befehl.

— Berlin, 13. Jan. In Berlin sind im Jahre 1884, der „Staatsbrg. Ztg.“ zufolge, 40,090 eheliche Kinder geboren worden. Interessant ist, daß sich darunter 556 zehnte Kinder eines Ehepaares, 342 elfte, 223 zwölfte, 132 dreizehnte, 82 vierzehnte, 37 fünfzehnte, 17 sechzehnte, 7 siebzehnte, 6 achtzehnte, 4 neunzehnte und 6 zwanzigste Kinder eines Ehepaares befinden.

Ausland.

— Paris, 14. Jan. Eine bedeutende Beschlagnahme von Waffen, welche für die Carlisten bestimmt waren, wurde bei Riomogues an der pyrenäischen Grenze bewirkt. Der Führer der Sendung wurde tot in dem Schnee gefunden. An der Grenze wird durch zahlreiche baskische und catalonische Emisfäre Kriegskontrebande betrieben.

— In Spanien hat wieder einmal ein revolutionärer Putsch stattgefunden und zwar in Cartagena. Derselbe ist vollständig gescheitert.

Rußland. Der Nihilismus rührt sich wieder einmal in Rußland und das Feuer glimmt unter der Asche fort. Einer der Köln. Ztg. aus Petersburg zukommenden Meldung zufolge bestätigt es sich, daß auch in Petersburg in der jüngsten Zeit mehrfache Verhaftungen wegen nihilistischer Umtriebe stattgefunden haben. Kürzlich wurde in der früheren Schönfeld'schen Photographie, ganz in der Nähe des vom Kaiser bewohnten Antischkow-Palastes, nach einer Haussuchung abermals eine derartige Verhaftung vorgenommen. Es ist das innerhalb einer Woche der dritte Fall, der beste Beweis, daß die nihilistische Bewegung wieder thätig ist.

Die Annexion Birmas wird den Engländern noch manche Sorge bereiten. Das Land ist in Aufruhr, und große, bewaffnete Freiweiherscharen haben sich gebildet. Die Engländer scheinen allerdings genügende Maßregeln ergriffen zu haben, um die Bewegung zu ersticken.

Erzählung.

Das Geisterhloß.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Armina Rosetti's Stimme zitterte ein wenig bei den letzten Worten und die großen schönen Augenblicken den Grafen vorwurfsvoll fragend an.

Der Graf betrachtete die Sängerin mit einem heißen Blicke, aus welchem Wehmut und Zärtlichkeit eine so beredete Sprache sprachen.

Im Wagen waren nur wenige, gleichgültige Worte gewechselt worden, da die alte Kammerfrau der Sängerin, welche ihre Herrin stets in die Oper begleitete, zugegen gewesen war.

Graf Norbert Wildau hatte der schönen Frau so viel zu jagen und dennoch mangelte ihm jetzt das Wort, als er in dieses schöne, edle Antlitz blickte, das für ihn die leuchtende Sonne seines Daseins geworden war.

Tief aufseufzend sagte er nach einer langen Pause, die Sängerin noch immer mit dem Ausdrucke einer heißen, nur mühsam zurückgedrängten Zärtlichkeit betrachtend: „Ich muß fort, Signora, so ungern ich auch scheide; mein Dheim liegt im Sterben und er wünscht mich noch vor seinem Ende zu sehen.“

Armina zuckte leicht zusammen.

„Sie werden nicht mehr nach Paris zurückkehren?“

„So bald wenigstens nicht, da ich der Erbe meines Dheims bin und nun das Majorat übernehme.“

Die Sängerin senkte ihre Blicke.

„Dann werden wir uns wahrscheinlich hier nicht mehr sehen,“ sagte sie etwas unsicher, „denn mein Kontrakt geht mit der Winterjaison zu Ende; schon früher eingegangene Verpflichtungen rufen mich im Frühjahr nach London.“

Sie brach ab, aus Furcht, daß sie das Beben ihrer Stimme verraten könnte.

Der Graf erfaßte ihre Hand.

„Theure Armina, wollen Sie mir für einige Augenblicke Gehör schenken.“

Armina zitterte heftig.

„Herr Graf,“ stammelte sie besangen, „ich weiß nicht, was Sie mir zu sagen haben könnten.“

„Armina,“ unterbrach er sie in vorwurfsvollem Tone.

Sie senkte das schöne Haupt tief herab und folgte ihm willenlos zu einem kleinen Samtdivan, welcher im Schatten zweier mächtiger Lorbeerbäume stand, die Armina erst vor Kurzem zum Geschenke erhalten.

Die Hand der Sängerin noch immer fest in der seinen haltend, nahm der Graf an ihrer Seite Platz.

„Erinnern Sie sich noch des Tages, da ich Sie in Florenz kennen lernte,“ begann er. „Sie hotten bei der Marchesa Paoli gefungen und braujenden Beifall für ihre Leistungen geerntet. In stummer, wertloser Bewunderung stand ich damals Ihnen gegenüber, denn so viel Schönheit, Anmut und Liebreiz hatte ich nicht zu sehen erwartet.“

Ich weiß nicht mehr, was ich zu Ihnen gesprochen, was Sie mir geantwortet hatten, ich hörte nur den süßen Wohlklang Ihrer Stimme, ich sah nur Ihr edles, schönes Antlitz vor mir, alles Andere war vor mir versunken. Ich lernte Sie näher kennen und immer tiefer grub sich Ihr Bild in meinem Herzen ein — ich hätte Welten besitzen mögen, um Sie Ihnen zu Füßen zu legen, und doch nannte ich nichts mein eigen, als meinen ehrlichen Namen und mein treues Herz. Sie waren eine gefeierte, vielumworbene Künstlerin, ich ein armer Mann, der nur von einer kleinen Rente lebte, die ihm ein spärliches Auskommen gestattete.

Ich hatte bisher den Wert des Geldes gering geachtet; mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt, waren meine Bedürfnisse stets gering gewesen, und erst als Sie mir gegenüber traten, bedauerte ich es, arm zu sein.

Was hätte der mittellose Graf der gefeierten Künstlerin bieten können, — welche bescheidene Existenz hätte Sie an meiner Seite erwartet!

Ich wollte meine Liebe unterdrücken und beschloß, Sie zu flieh'n.

Little Müß! Mit tausend Banden hielt es mich in Ihre Nähe gefesselt, ich konnte nicht dem Glücke entsagen, Sie wenigstens täglich sehen und sprechen zu können, und so bin ich Ihnen denn nach Paris gefolgt als treuer Freund, da mir nicht das Glück beschieden war, um Sie werben zu dürfen.

Sie waren so gültig, so freundlich mit mir, und weingleich mein sehndes Herz stürmisch nach Liebe verlangte, so beagnigte ich mich mit der Rolle des ergebenen Freundes, und bis zu dem heutigen Tage ist wie ein Wort der Liebe über meine Lippen gekommen. Heute spreche ich, da ich das Recht zu

sprechen habe, denn durch den Tod meines Oheims werde ich der Herr großer Güter, und jetzt kann ich Ihnen ein Ihnen würdiges Loos an meiner Seite bieten.

Wollen Sie mein Weib werden, Armina? Rang und Reichthum, Alles was ich nun besitze, biete ich Ihnen, mein Herz, meine Seele sind schon seit Langem Ihr eigen. Wollen Sie die Gefährtin eines Mannes werden, der nicht nur allein die Schönheit Ihres Körpers liebt, sondern der auch den Adel Ihrer Seele hochschätzt, der in Ihnen sein ganzes Glück sieht und dessen Leben hinfort nur Ihnen geweiht sein soll — Armina, teure Armina, sprechen Sie!"

Die Blicke des Grafen ruhten mit banger Frage auf dem bleichen Antlitz der Sängerin.

Er fühlte wie ihre kleine Hand in der seinen zitterte und bebte, und jetzt sah er, wie eine Thräne sich langsam von ihren langen Wimpern löste und auf ihre dicht verschlungenen Hände niederfiel.

Was sollte dies bedeuten? War es Freude oder Schmerz?

"Armina!"

Sie sah zu ihm empor mit einem langen, traurigen Blicke.

"Ich kann nie, niemals die Ihrige werden, Norbert," flüsterte sie, "vergeben Sie mir — ich habe Sie geliebt —"

ich bin durch unlöbliche Bande an einen Andern gekettet."

"Barmherziger Himmel, Armina, das kann, das darf nicht sein!"

"Und doch ist es so! Ich bin die Gattin eines Mannes, den ich weder lieben noch achten kann — o, verdammen Sie mich nicht, daß ich so lange schwieg — wenden Sie sich nicht zürnend von mir ab — glauben Sie mir, Norbert, ich habe kein schändes Spiel mit Ihnen getrieben — wenn Sie wüßten was ich gelitten habe, wie ich mich danach sehnte, ein treues Herz in meiner Nähe zu haben — ach, es war so süß, so süß, sich geliebt zu wissen." — ihre Stimme brach in heftigem Schluchzen.

Mit gefalteten Händen und stehenden Lippen sah das schöne Weib zu dem bleichen Manne empor, dessen wildverstörte Miene ihr nur zu deutlich sagte, was er in diesem Momente ihremwegen litt.

"Verzeihung, Verzeihung," wiederholte sie mit schmerzlich bebender Stimme, "Sie sollen Alles wissen, ich will Ihnen Alles, Alles sagen!"

Der Graf blieb stumm; sein finsterner Blick bohrte sich tief in das todtblasse Antlitz der Sängerin, welche nach einer Pause mit leiser flackernder Stimme begann:

"Ich bin die Gattin des Grafen Ottokar Merfeldt und bringe aus dieser Ehe einen

Sohn, welcher in wenigen Tagen sein 16. Lebensjahr zurückgelegt haben wird."

"Oh!"

Die breite Brust des Grafen hob und senkte sich mächtig bei den Worten der Sängerin, die mit zuckenden Lippen fortfuhr:

"Mein Vater war ein deutscher Edelmann, welcher auf einer Reise nach Ober-Italien meine Mutter kennen lernte und diese, eine arme, elternlose Waise zu seiner Gattin machte. Meiner Mutter zu Liebe nahm mein Vater seinen bleibenden Aufenthalt in Italien. Wir lebten dort in bescheidenen aber vollkommen glücklichen Verhältnissen, bis der Tod das Band zerriß, welches uns so lange innig vereint hatte."

"Meine gute Mutter starb und von dieser Zeit an kränkelte mein Vater."

Unser kühles Glück war dahin und mit Bangen sah ich dem Tage entgegen, da mir das unerbittliche Geschick auch den Vater entreißen sollte.

Da kam Graf Merfeldt in unsere Einsamkeit. Was soll ich Ihnen sagen? Man nannte mich schön und ich zählte damals kaum 15 Jahre."

Der Graf entbrannte in heftiger Leidenschaft zu mir und hielt bei meinem Vater um mich an."

(Fortsetzung folgt.)

Revier Adelberg.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Freitag, den 29. Januar

Vormittags 10 Uhr

im „Stern“ in Plüderhausen aus Haspen und Rappentlinge:

21 Eichen mit 15 Fm., 1 Weißbuche 0,3 Fm., 314 Nadelholzstämme mit 2 Fm. I. Cl., 4 II. Cl., 34 III. Cl., 56 IV. Cl., 10 V. Cl. Langholz; 22 Fm. I. Cl., 10 II. Cl., 11 Ausschuß Sägholz; Brennholz: Am.: 20 eichen, 38 buchen, 79 Nadelholz-Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Schlag Haspen.

Ulmer Münsterbau-Lose

à 3 Mark

sind zu haben bei

Heinr. Chr. Bilfinger, Welzheim,
B. Bilfinger, Lorch.

Gut und billig **Käse** pikant und schnittreif, liefert circa 10 Pfund Brutto franco Post gegen Nachnahme von 2 Mk. 80 Pfg. das von **H. Eduard Geisler in Liègnitz**.

Borberhundsberg.

Auf kommand Richtig sind aus einer öffentlichen Kasse gegen gesetzliche

Sicherheit **200 Mark**

auszuleihen und zu erheben bei

Jobst. Fritz.

Sichere Heilung

aller Drüsenleidenden bei stärkstem Eiterfluß und Knochenfraß, Fisteln, Skrofeln, alte Wunden und Flechten. Sichtbarer Erfolg sofort. Unentgeltlich für 20 Pfg. franco.

(A. Schormann, Schätmar (Lippe).)

Wechselformulare

(Prima und Sola) hält fortwährend auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei

Großgartach.

Pfähle-Lieferung.

Der hiesige Weingärtnerverein bedarf

circa 50,000 Stück Weinberg-Pfähle,

dieselben sollen 1,75 m lang und 2 1/2 — 3 cm stark aus dünnem magerem tannem Holz bestehen.

Reflektierende wollen Offerte mit Preisangabe einreichen.

Großgartach, den 13. Januar 1886.

Der Vorstand:

Gottlieb Wagner.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.**

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Bereckmer, Elias Greiner, M. Lohs, W. Pfeifer; in Alsdorf bei Herren G. Holzwarth Wwe, G. Jatter; in Gschwend bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herr Asp. Hummel; in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle; in Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Roekenhäuser.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein acht zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburger-trasse 79.

Trunksucht

heilt ohne Berufsstörung mit und ohne Vorwissen, die Privat-anstalt für Alkoholismus in Stein-Säckingen, Baden. Die zur Kur nöthigen Arzneien nebst genauer Anweisung werden auf Bestellung unter mässiger Nachnahme zugesandt.

Bezügliche amtlich geprüfte Atteste Geheilter aller Stadien gratis.

Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

! Nur 5 Mark!

300 Dkd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. buntsfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld,

Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Visitenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.
Der auf nächsten Donnerstag
ausgeschriebene städtische

Holz-Verkauf

findet erst am
Freitag, den 22. dieses Monats,
vormittags 9 Uhr
im „grünen Baum“ statt.

Gemeinderat.

Welzheim.

Empfehlung.

**Schreibbücher, Gebet- und
Predigtbücher, Schulbücher,
Schreibhefte u. s. w.**

Das Einbinden von neuen und alten
Büchern sowie das Einrahmen von
Bildern, Straußkästchen,
Hochzeitskränze.
Gegen das Eindringen von Rauch und
Staub wird garantiert. Neueste billige
Preise werden zugesichert.

August Pfäffe, Buchbinder.

9 Tage.



Mit den neuen Schmelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen.

Häheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " " "
Carl Reil " Scharndorf.
Friedr. Haeder " Gmünd.

Burgholz.

Die Gemeinde
Burgholz hat 18,45
Festmeter
**Lang- und
Sägholz**
zu verkaufen.

Ortsrechner Fritz.

Kürtchen
des Oberamtsbezirks Welzheim
pro Stück 20 Pfennig
hält stets vorrätig die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Musikalien,
neue und antiquarische, liefert billigst
Theodor Stürmer in Stuttgart.

**Mariazeller
Magentropfen,**
vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des
Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit,
Schwäche des Magens,
übertriebenem Athem,
Blähungen, saurem Aufstossen,
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen,
Bildung von Sand und Gries,
übermäßiger Schleimproduktion,
Gelbsucht, Nübel und Erbrechen,
Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt),
Magenkrampf, Hartleibigkeit
oder Verstopfung, Überladung
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer, Milz-,
Leber- und Hämorrhoidal-
leiden.

Preis eines Fläschchens
sammt Gebrauchsanweisung
70 Pfennig. Niederlagen
in allen grösseren Apotheken.
Centralversand durch Apotheker
Carl Brady, Kramsler, Oesterreich, Mähren.

Leht zu haben im Haupt-Depot: in Stutt-
gart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und
Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth.
C. Wurm.

Rudersberg.
Einen starken
Einpauer- (Holz)-Schlitten
hat billig zu verkaufen

**MACK'S
Doppel-Stärke**

Schutz-Mark.

Bewährtestes u. vollkommen
unschädliches Stärkemittel,
alle nöthigen Zusätze zur
sicheren Herstellung v. blen-
dend weisser, steifer u. glän-
zender Wäsche enthaltend
Überall vorrätig à 25 S per
1/2 K Carton. Alleiniger
Fabrikant H. Mack, Ulm.

Scharndorf.
Photographie
Aufnahmen in jeder beliebigen Größe
können zu jeder Tageszeit stattfinden. Für
gute Bilder wird garantiert
S. Suß, Photograph,
gegenüber d. n. Schulhaus

Du sollst u. must lachen
oder
Die besten Witze und Anekdoten.
Zur Erheiterung in allen Kreisen. Ferner
Der kleine Hausmeister
oder Bosko als Zauber-Künstler.
ausführliche Anweisung, die neuesten und
interessantesten Kunststücke selbst und leicht
ausführen zu können.
Beide Werke zusammen für nur 1 Mark.
Zu beziehen gegen vorherige Einfindung
des Betrages, (auch in Briefmarken) oder
Postnachnahme von
H. Haake.
Export-Buchhandlung in Bremen.

Rechnungsstelltabellen
hält vorräthig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Schöne Schleifsteine
hat zu verkaufen
Maurer Würdter.
Taschenmesser
hochfeiner Qualität, Schildplatt, mit 4
Stahlklingen und Korkzieher, versendet franco
für 2 Mark. W. Böhm, Breslau,
Nachodstrasse 15.

Lösung der Frauenfrage.
Eobelen erschienen!
Das
Gift unserer Zeit.
Von
Anny Wotke.
Preis 70 S.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
bei vorheriger Einfindung des Betrages
in Briefmarken auch direkt vom Verleger:
G. Ad. Stehn, Cannstatt, Stuttgarter-
strasse No. 4.

Wichtige Zeitfrage!
Seibold & Meier.

4600 Mark
können gegen gefehl. Sicherheit auf mehreren
Posten erhoben werden bei
Pfleger **G. Heinrich.**

Heilung radikal!
Epilepsie
Krampf- und Nervenleidende,
geheilt auf 10-jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis
heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung
verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig
in Briefmarken von
Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.
Frankfurt a. M.

Preise der Lebensbedürfnisse
in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 1. Januar.

halb Kilo süße Butter	1 R. 20 Pf.	„ Kilo Milchfleisch 55 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 R. 10 Pf.	„ Kilo Kalbfleisch
„ Kilo Rindfleisch	1 R. 30 Pf.	1 Gans 4 R. — Pf.
„ Kilo Schweinefleisch	1 R. 30 Pf.	1 Gans 1 R. 30 Pf.
1 Liter Milch	16 Pf.	1 Ente 2 R. — Pf.
10 frische Eier	70 Pf.	50 Kilo Kartoffeln
halb Kilo Weißbrot	13 Pf.	1 R. 80 bis 2 R. 20 Pf.
„ Kilo Halbweißbrot	12 Pf.	50 Kilo Weizen
„ Kilo Schwarzbrot	10 Pf.	11 Mark
1 Paar Weiden w egen	80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Haber
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.	6 R. 50 Pf. bis 7 R. — Pf.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.	50 Kilo Heu
„ Kilo Erbsen	18 Pf.	4 R. — bis 4 R. 80 Pf.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.	50 Kilo Stroh
„ Kilo Linsen	25 Pf.	2 R. 80 bis 3 R. — Pf.
„ Kilo Weizen	18 Pf.	1 R. M. Buchenholz
„ Kilo Weizen	18 Pf.	11 Mark 50 Pf.
„ Kilo Weizen	18 Pf.	1 R. M. Buchenholz
„ Kilo Weizen	18 Pf.	0 Mark
„ Kilo Weizen	18 Pf.	1 R. M. Tannenholz
„ Kilo Weizen	18 Pf.	8 Mark 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs.
vom 16. Jan. 1886.

20-Frankenstücke	16	14—18
Dollars in Gold	4	15—19
Russische Imperiales	16	65—70
Dukaten	0	55—60
Englische Sovereigns	25	30—34